

Neues Verbundkrankenhaus „Klinikum Mittelmosel“

Verträge unterzeichnet

Traben-Trarbach/Zell, den 6. Oktober 2011. Gemeinsam sind wir noch stärker – so könnte das Motto zur Entstehung des neuen Verbundkrankenhauses lauten. Das Anna-Henrietten-Stift in Traben-Trarbach und das St. Josef-Krankenhaus in Zell blicken jetzt als Verbundkrankenhaus unter dem Namen „Klinikum Mittelmosel“ gemeinsam in die Zukunft. Trotz des neuen Namens behalten beide Einrichtungen ihre etablierte Bezeichnung unter dem Oberbegriff Klinikum Mittelmosel.

Nachdem der Landeskrankenhausplanungsausschuss zugestimmt hatte, kamen am 30. September beide Träger zur Vertragsunterzeichnung zusammen. Trotz des neuen Namens „Klinikum Mittelmosel“ behalten beide Einrichtungen ihre etablierte Bezeichnung.

Die Zukunft des Hauses in Traben-Trarbach und vor allem die wohnortnahe Gesundheitsversorgung in der Region muss gesichert werden.“ Für die Unterstützung durch das Ministerium, allen voran Frau Sozialministerin Dreyer, sind wir sehr dankbar“, ergänzte Disteldorf.

„Als der Hessische Diakonieverein seine Verkaufsabsichten bezüglich des Anna-Henrietten-Stifts geäußert hatte, lag es für uns nahe, das Gespräch zu suchen. Wir wissen, dass die Gerüchteküche um die Zukunft des Traben-Trarbacher Hauses in der Vergangenheit gebrodelt hat. Ebenso ist uns bekannt, dass die Bevölkerung um den Erhalt ihres Hauses kämpft“, erklärte Elisabeth Disteldorf, Geschäftsführerin der Maria Hilf RLP gGmbH. „Daher sind wir sehr froh, dass sich die Geschäftsführung des Hessischen Diakonievereins e.V. unter der Leitung von Dr. Martin Zentgraf und der AGAPLESION gAG unter der Leitung von Bernd Weber für das gemeinsame Ziel mit eingesetzt haben.“



„Mit der Maria Hilf RLP gGmbH haben wir einen verlässlichen Träger für das Anna-Henrietten-Stift finden können. Wir sind davon überzeugt, dass durch die Zusammenführung positive Synergieeffekte entstehen werden. Mit ihrem überzeugenden Konzept wird das Team um Elisabeth Disteldorf beide Häuser in eine sichere Zukunft führen können“, betonte Dr. Martin Zentgraf, Vorstandsvorsitzender des Hessischen Diakonievereins e.V. in Darmstadt, Geschäftsführer der HDV gemeinnützigen GmbH.

Dreh- und Angelpunkt des Konzeptes ist die Einrichtung einer interdisziplinären Fachabteilung.

Das Ziel ist die verstärkte Vernetzung für eine optimale und adäquate ambulante sowie stationäre medizinische Versorgung. „Gerade im ländlichen Bereich droht eine fachärztliche Unterversorgung. Dieser Knappheit müssen wir mit neuen Konzepten entgegenwirken“, erläuterte Disteldorf. Dabei ist es besonders wichtig, die sektorenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Klinik und niedergelassenen Ärzten auszubauen.

Weiterer Vorteil des Zusammenschlusses ist die geografische Nähe der zwei Häuser. „Wir haben mit dem neuen Klinikum Mittelmosel auch unsere Verantwortung als Arbeitgeber im Blick. Die Gesundheitsversorgung vor Ort wird so gesichert und mittelfristig sogar erweitert. Beide Standorte mit ihren Arbeitsplätzen werden insgesamt erhalten. Uns ist bewusst, dass eine gewisse Zeit benötigt wird, bis die beiden Häuser zusammengewachsen sind“, schloss Disteldorf. „Jedoch freuen wir uns auf die neuen Herausforderungen und die Möglichkeit, die Zukunft der Region Mittelmosel mitgestalten zu können.“

